Gemeinde Thalwil

Gemeindeversammlung

Donnerstag, 10. Dezember 2026, 19 Uhr
Reformierte Kirche



Befristete Erhöhung jährlicher Betriebsbeitrag Museum Thalwil 2027 – 2030

Bewilligung

Inhalt

Das Wichtigste in Kürze		2
Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission RPK		3
A	Antrag	5
B	Beleuchtender Bericht	5

GEMEINDERAT THALWIL

Gemeindepräsident	Gemeindeschreiber
Hansruedi Kölliker	Pascal Kuster

Thalwil, 22. September 2026

Aktenauflage
Die Akten zu den traktandierten Geschäften können von den Stimmberechtigten ab Donnerstag, 26. November 2026, im Gemeindehaus (Gemeinderatskanzlei, 1. Stock), Alte Landstrasse 112, sowie online unter thalwil.ch/gv > 10. Dezember 2026 eingesehen werden.

Büroöffnungszeiten

Montag:	8 bis 11.30 Uhr – 13 bis 18 Uhr
Dienstag bis Donnerstag:	8 bis 11.30 Uhr – 14 bis 16.30 Uhr
Freitag:	8 bis 15 Uhr

Das Wichtigste in Kürze

Das Museum Thalwil entwickelt sich kontinuierlich zu einer professionell geführten, ganzjährig aktiven Kulturinstitution weiter. Die Aufstockung des Betriebsbeitrags der Gemeinde Thalwil für 2024 bis 2026 auf 90'000 Franken pro Jahr ermöglichte erste Professionalisierungsschritte: Das Museum schuf eine 50-Prozent-Stelle für eine Museumsleitung mit kuratorischem Auftrag und besetzte sie per Juni 2024. Seither hat sich ein lebendiger Kulturbetrieb mit regelmässigen Öffnungszeiten und attraktiven Ausstellungen entwickelt. Die Publikumszahlen zeigen die positive Entwicklung: 2023 besuchten 531 Personen das Museum, 2024 waren es 1'100 und 2025 bereits 1’312. Dazu beigetragen haben Sonderausstellungen mit Thalwil-Bezug, künstlerische Interventionen, Vermittlungsangebote sowie die Zusammenarbeit mit anderen Thalwiler Institutionen. Das Museum trägt damit auch zur Belebung des historischen Pfisterareals bei.

2027 eröffnet das Museum die Dauerausstellung zur Seidenindustrie. Zudem bezieht es ein neues Sammlungsdepot, das die fachgerechte Erhaltung der Sammlung ermöglicht. Insbesondere für Schulen baut das Museum sein Vermittlungsangebot aus und entwickelt sich als Bildungspartner der Gemeinde weiter. Um den professionellen Ganzjahresbetrieb zu sichern und die nächsten Entwicklungsschritte umzusetzen, benötigt das Museum zusätzliche finanzielle Unterstützung. Der Thalwiler Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung daher einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von neu 165'000 Franken, vorerst befristet auf vier Jahre (2027 bis 2030). Über eine Fortführung des erhöhten Betriebsbeitrags nach 2030 müsste die Gemeindeversammlung erneut befinden.

Der höhere Beitrag deckt die gestiegenen Betriebskosten, insbesondere den zusätzlichen Personalaufwand. Für die Dauerausstellung erhöht das Museum das Pensum der Museumsleitung von 50 auf 60 Prozent. Zudem kann es projektbezogen eine Praktikumsstelle besetzen und bei Bedarf administrative Assistenzpersonen einsetzen.

Der erhöhte Betriebsbeitrag ermöglicht zudem, die Sammlung nach musealen Standards zu pflegen. Das Vermittlungsangebot für Schulklassen soll längerfristig auf rund 40 Führungen und Workshops pro Jahr und damit auf mehr als das Dreifache wachsen. Ab 2028 strebt das Museum jährlich 3’000 Besuchende an.

Das Museum macht die Geschichte und kulturelle Entwicklung Thalwils für heutige und künftige Generationen zugänglich. Mit Ausstellungen und Vermittlungsangeboten schafft es einen Bildungs- und Begegnungsort und trägt zu einem vielfältigen kulturellen Leben bei. Ohne Erhöhung des Gemeindebeitrags kann das Museum seine Professionalisierung nicht in gewünschtem Ausmass weiterführen.

Laut der Rechnungsprüfungskommission (RPK) erfüllt die Vorlage die Kriterien der finanzrechtlichen Zulässigkeit, ist rechnerisch korrekt und finanziell angemessen.

Der Gemeinderat und die RPK beantragen den Stimmberechtigten, an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2026 die Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages an das Museum Thalwil von 90’000 auf 165'000 Franken, befristet auf vier Jahre, bis und mit dem Jahr 2030, per 1. Januar 2027 zu bewilligen.

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission RPK

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat die Vorlage der Politischen Gemeinde geprüft und erstattet den Stimmberechtigten folgenden Bericht und Antrag:

Erhöhung Betriebsbeitrag für die Stiftung Museum Thalwil
Befristete Bewilligung des jährlichen Betriebsbeitrags 2027 bis 2030

Ausgangslage

Für 2027 bis 2030 wird ein jährlicher Betriebsbeitrag von 165'000 Franken (bisher 90'000 Franken) beantragt: 100'000 Franken für Personal und 65'000 Franken für den Betrieb, ohne Mietkosten.

Das Museum Thalwil hat sich seit 2024 zu einem professionell geführten Ganzjahresbetrieb mit steigenden Besucherzahlen entwickelt. Ab 2027 sind eine Dauerausstellung zur lokalen Seidenindustrie, ein neues Sammlungsdepot sowie zusätzliche Wechselausstellungen, Führungen und Workshops geplant. Zudem soll das Angebot für Schulklassen wachsen und das Museum als ausserschulischer Lern- und Bildungsort gestärkt werden.

Dafür soll das Pensum der Museumsleitung zunächst von 50 auf 60 Prozent und mit Eröffnung der Dauerausstellung auf 70 Prozent steigen. Ergänzend ist eine Fachperson für Vermittlung, administrative Unterstützung, eine befristete Praktikumsstelle und bezahlte Aufsichten vorgesehen.

Ab 2028 werden jährlich rund 3'000 Besuchende angestrebt. Nach vier Jahren wird die Wirkung der zusätzlichen Mittel überprüft. Gemäss Stiftungsrat müssten ohne Beitragserhöhung insbesondere Öffnungszeiten, Vermittlungsangebote und der Betrieb der Dauerausstellung reduziert werden.

Bericht

Die RPK hat die Vorlage auf finanzrechtliche Zulässigkeit, rechnerische Richtigkeit und finanzielle Angemessenheit geprüft und empfiehlt deren Annahme. Der Betriebsbeitrag von jährlich 165'000 Franken ist auf vier Jahre (2027 bis 2030) befristet. Über eine Fortführung müsste die Gemeindeversammlung erneut befinden. Massgebend ist damit der Gesamtbetrag von 660'000 Franken, für den die Gemeindeversammlung zuständig ist.

Der beantragte jährliche Betriebsbeitrag von 165'000 Franken ist rechnerisch korrekt. Er umfasst 100'000 Franken für Personal und 65'000 Franken für den Betriebsaufwand.

Erträge aus Museumscafé, Privatführungen und Spenden sind nicht ausgewiesen. Der Betriebsbeitrag deckt den gesamten budgetierten Aufwand des Museums. Projektbezogene Drittmittel, etwa für die Dauerausstellung, sowie die Miete von 60'000 Franken für die gemeindeeigenen Räume sind nicht Bestandteil des Betriebsbeitrags.

Die Gesamtleistung der Gemeinde für 2027 bis 2030 beträgt 900'000 Franken, davon 660'000 Franken Betriebsbeitrag und 240'000 Franken Miete.

Der Vergleich mit regionalen Museen im Beleuchtenden Bericht ist nur bedingt aussagekräftig: Bei Thalwil sind die Mietkosten nicht berücksichtigt. Inklusive Miete liegt Thalwil mit 225'000 Franken über den Werten von Meilen, Küsnacht und Rüschlikon.

2025 betrugen die Kosten pro Besuchenden ohne Miete 69 Franken, basierend auf einem Betriebsbeitrag von 90'000 Franken und 1'312 Besuchenden inklusive Museumscafé. Bei den für 2028 angestrebten 3'000 Besuchenden ergeben sich rechnerisch 55 Franken pro Person bei einem Betriebsbeitrag von 165'000 Franken. Bleiben die Besucherzahlen auf dem Stand von 2025, steigen die Kosten pro Besuchenden auf 126 Franken.

Zu berücksichtigen sind zudem nicht budgetierte Folgekosten des neuen Sammlungsdepots und der Erhöhung des Pensums der Museumsleitung auf 70 Prozent mit Eröffnung der Dauerausstellung. Da der Betriebsbeitrag fix ist, muss die Stiftung diese Kosten selbst tragen.

Die Evaluation «Museum Thalwil 2023 bis Stand 02.03.2026» bezeichnet die Wirkung der Massnahmen als klar messbar. Die RPK erachtet die Befristung und die vorgesehene Evaluation nach vier Jahren als zweckmässig. Sie empfiehlt dem Gemeinderat jedoch, für die Jahre 2027 bis 2030 Kennzahlen, etwa zu Besuchenden und Schulklassenangeboten, sowie eine jährliche Berichterstattung festzulegen.

Bei Ablehnung des jährlichen Betriebsbeitrags von 165'000 Franken könnten weitere Professionalisierungsmassnahmen, das angestrebte Besucherwachstum, attraktive Ausstellungen und der Ausbau der Schulangebote nicht umgesetzt werden. Die Weiterentwicklung des Museums Thalwil wäre eingeschränkt.

Kritisch beurteilt die RPK, dass sich der Betriebsbeitrag seit 2021 mehr als vervierfacht hat (von 40'000 auf 165'000 Franken) und die Gemeinde den gesamten budgetierten Aufwand trägt. Sie empfiehlt dem Gemeinderat dringlichst, von der Stiftung bis zur nächsten Evaluation eine vollständige Rechnung mit eigenen Erträgen und Drittmitteln sowie einen Finanzierungsnachweis für die nicht budgetierten Folgekosten zu verlangen.

Insgesamt beurteilt die RPK den Betriebsbeitrag dennoch als finanziell angemessen und tragbar. Mit Miete entspricht er rund 12 Franken pro Einwohnerin und Einwohner oder rund 0,1 Prozent des Gesamtaufwands der Gemeinde. Die letzte Erhöhung wurde wie vorgesehen eingesetzt, seither hat sich die Besucherzahl mehr als verdoppelt. Der Betriebsbeitrag ist befristet, und über eine Weiterführung nach 2030 entscheidet die Gemeindeversammlung gestützt auf die nächste Evaluation neu.

Antrag

Die RPK empfiehlt den Stimmberechtigten, den Betriebsbeitrag von jährlich 165'000 Franken an die Stiftung Museum Thalwil für 2027 bis 2030 befristet zu bewilligen.

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Philipp Fratschöl
Präsident

Adrian Furger
Aktuar

Thalwil, 22. Oktober 2026

A ANTRAG

Die Stimmberechtigten beschliessen an der Gemeindeversammlung:

1. Der Stiftung Museum Thalwil wird befristet auf vier Jahre, 2027 bis 2030, ein jährlich wiederkehrender Betriebsbeitrag der Gemeinde von 165'000 Franken zu Lasten der Erfolgsrechnung bewilligt.

B BELEUCHTENDER BERICHT

1 Ausgangslage

1.1 Vom Ortsmuseum zum Museum Thalwil

Die Trägerschaft des Museums liegt bei der Stiftung Museum Thalwil, einer gemeinnützigen Institution, die 1953 zur Förderung der lokalen Geschichtspflege gegründet wurde. Stiftungszweck war laut damaliger Urkunde: «Äuffnung (historisch für Vergrösserung/Ausbau) und Vervollständigung der antiquarischen Sammlung und die Einrichtung eines Ortsmuseums.»

Das Museum bezog 1992 Räume im Pfisterhaus an der Alten Landstrasse 100. Im selben Jahr sprach der Gemeinderat dem Museum «für den anfänglichen Versuchsbetrieb» einen bis 1995 befristeten jährlichen Beitrag von 20'000 Franken zu. 1995 wurde die Unterstützung bis auf Weiteres verlängert. Ab 2008 betrug der jährliche Betriebsbeitrag 30’000 Franken. 2016 wurde er um 20 Prozent auf 24’000 Franken gekürzt, was eine Reduktion der Aktivitäten zur Folge hatte. In den Jahren 2017 und 2018 erhielt das Museum jeweils 27’680 Franken – davon 3'680 Franken für die Rechnungsführung. 2019 betrug die Unterstützung im ersten Halbjahr 10’000 Franken und im zweiten Halbjahr 7'000 Franken, zuzüglich eines Maximalbetrags von 7’000 Franken für die Neukonzeption der Dauerausstellung. 2020 erhielt das Museum 22’000 Franken sowie maximal 6'000 Franken für die Neugestaltung der Dauerausstellung. Ab 2021 unterstützte die Gemeinde das Museum mit einem jährlichen Betriebsbeitrag von 40’000 Franken. 2022 wurde der Stiftungsrat neu zusammengesetzt und die Stiftungsurkunde angepasst, um eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Museums zu ermöglichen. Seither müssen dem Stiftungsrat nicht mehr zwingend drei Mitglieder des Verschönerungsvereins Thalwil angehören. Die Bedingung, dass zwei Mitglieder der Gemeinde im Stiftungsrat Einsitz haben, gilt weiterhin. Insbesondere wurde der Stiftungszweck (Ziffer 2.2) angepasst und erweitert:

a) Die Stiftung verwaltet, sichert und ergänzt die Sammlung von Gegenständen aus allen Lebensbereichen mit Bezug zu Thalwil.

b) Die Stiftung führt ein Museum mit einer Dauerausstellung mit Gegenständen der Sammlung. Die Dauerausstellung wird eingerichtet, gepflegt und von der Stiftung betrieben.

c) Die Stiftung ermöglicht weitere temporäre Veranstaltungen mit verschiedenen Partnern.

2023 benennen die Verantwortlichen das «Ortsmuseum Thalwil» in «Museum Thalwil» um.

Per Juni 2024 hat das Museum eine professionelle Museumsleitung mit kuratorischem Auftrag angestellt. Dieser Professionalisierungsschritt ermöglichte ein Beschluss des Thalwiler Gemeinderats, den Betriebsbeitrag an das Museum von 2024 bis 2026 von 40'000 auf 90'000 Franken zu erhöhen. Dies unter der Bedingung, dass der zusätzliche Beitrag ausschliesslich für die Anstellung einer Museumsleitung eingesetzt wird.

1.2 Erste Professionalisierungsmassnahme: Museumsleitung

Im Juni 2024 trat die Museumsleiterin und Kuratorin eine 50-Prozent-Stelle an. Sie erarbeitete ein Konzept für die Dauerausstellung, verantwortete mehrere Sonderausstellungen, organisierte zahlreiche Veranstaltungen und trug massgeblich zur Belebung des Pfisterareals bei. Seither ist das Museum jeweils samstags geöffnet. Während der Öffnungszeiten dient der Pfistertreff im Erdgeschoss als Museumscafé.

1.3 Evaluation

Mit einem Beschluss des Gemeinderats verpflichtete dieser das Museum, der Gesellschaftskommission im Frühjahr 2026 im Hinblick auf die Budgetierung 2027 eine Evaluation vorzulegen. Darin sollte das Museum Rechenschaft über die Verwendung des erhöhten Unterstützungsbeitrags der Gemeinde ablegen. Der nun der Bevölkerung zur Bewilligung vorgelegte jährlich wiederkehrende Betriebsbeitrag von neu 165'000 Franken ist vorerst auf vier Jahre (2027 bis 2030) befristet. Über eine Fortführung des erhöhten Betriebsbeitrags nach 2030 müsste die Gemeindeversammlung erneut befinden.

1.3.1 Die wichtigsten Punkte aus der Evaluation

Die Gesellschaftskommission nahm die Evaluation mit Beschluss vom 23. März 2026 zur Kenntnis. Die Evaluation kam zu folgenden Ergebnissen:

- Die zusätzlichen Mittel wurden vollständig für die Anstellung einer Museumsleiterin/ Kuratorin mit einem 50-Prozent-Pensum eingesetzt. Die Museumsleitung ist seit Juni 2024 im Amt.
- Der zuvor ehrenamtlich getragene Betrieb wurde in einen geregelten, professionell geführten Ganzjahresbetrieb überführt.
- Es wurden regelmässige Öffnungszeiten und ein kontinuierliches Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm eingeführt.
- Die Anzahl Ausstellungstage, Sonderveranstaltungen und Vermittlungsangebote nahm gegenüber 2023 deutlich zu. Gleichzeitig haben sich die Besuchendenzahlen mehr als verdoppelt.
- Die Aktivitäten und die Wahrnehmung des Museums reichen zunehmend über die Gemeindegrenzen hinaus.
- 2025 wurde im Rahmen der Nachwuchsförderung ein befristetes Praktikum geschaffen. Damit konnte gemäss Evaluation eine jüngere und überregionale Publikumsgruppe angesprochen werden.

1.3.2 Besuchendenzahlen

Die Anzahl Besuchende konnte mehr als verdoppelt werden:

Jahr	Anzahl Besuchende
2023	531
2024	1’100
2025	1’312
2026*	1’465

* Stand 31. August 2026

1.3.3 Anzahl Veranstaltungen

Im Vergleich zu 2023 war das Museum regelmässig geöffnet und organisierte zahlreiche öffentliche Veranstaltungen und baute das Vermittlungsangebot aus.

Jahr	Ausstellungs-tage	Sonderveranstaltungen	Vermittlungsangebote (Führungen u. Ä.)	Total
2023	6	0	0	6
2024	60	7	5	72
2025	59	10	14	83
2026*	37	12	12	61

* Stand 31. August 2026

1.4 Belebung Pfisterareal

Das Museum trägt mit seinen Aktivitäten massgeblich zur Belebung des historischen, grösstenteils unter Denkmalschutz stehenden, Gebäudeensembles des Pfisterareals bei. Dazu tragen auch Kooperationen der Kuratorin mit dem Kulturraum und dem KulTWerk bei. Jeweils am Samstagnachmittag ist der Pfistertreff als Museumscafé geöffnet und bietet den Besuchenden die Möglichkeit, sich über den Museumsbesuch hinaus auf dem Areal aufzuhalten.

1.5 Bedeutung des Museums in der Gemeinde und Region

Thalwil war einst ein bedeutender Standort der Zürcher Seidenindustrie. Der Aufbau einer Dauerausstellung zu diesem Thema ist über Thalwil hinaus relevant. Eine Dauerausstellung zu diesem Teil der Thalwiler Geschichte macht das lokale industrielle und kulturelle Erbe für die Bevölkerung zugänglich und ist aufgrund der überregionalen Bedeutung der Seidenindustrie auch über die Gemeindegrenzen hinaus von Interesse. Mit seinen Ausstellungen und Vermittlungsangeboten leistet das Museum einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit der lokalen Geschichte sowie zum Bildungs- und Kulturangebot der Gemeinde.

2 Professionalisierung Museumsbetrieb

Das Museum Thalwil steht nun vor dem nächsten Entwicklungsschritt: Um den professionalisierten Betrieb und die vorgesehenen Angebote weiterzuführen, beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung eine Anpassung des Betriebsbeitrags. Die zusätzlichen Mittel sind insbesondere für folgende Bereiche vorgesehen:

- Sicherstellung eines professionellen Ganzjahresbetriebs mit regelmässigen Öffnungszeiten.
- Deckung der gestiegenen Betriebskosten für Ausstellungen, Vermittlungsangebote, Museumscafé und bezahlte Aufsichten.
- Ausbau der personellen Ressourcen im Hinblick auf die Eröffnung und den laufenden Betrieb der Dauerausstellung.
- Ausbau der Vermittlungsangebote sowie der Nachwuchsförderung und Sammlungspflege.
- Abdeckung des zusätzlichen Koordinationsaufwands durch Kooperationen, Sonderveranstaltungen und Einbindung ins Pfisterareal.
- Weitere Planung, Mittelbeschaffung und Umsetzung der Dauerausstellung gemäss Stiftungszweck.
- Fehlender Teuerungsausgleich seit Stellenantritt der Museumsleitung.

2.1 Dauerausstellung

Gemäss Stiftungsurkunde (Art. 2.2) hat das Museum – nebst Bewahrung und Pflege der Sammlung – den Auftrag, eine Dauerausstellung zu schaffen. Die Dauerausstellung ist der fachliche und inhaltliche Kern des Museums. Ab 2027 ist eine kontinuierliche inhaltliche Pflege, Aktualisierung und Vermittlung vorgesehen. Dazu gehören:

- Konzeption eines Workshops für Schulklassen zum Thema Seidenindustrie.
- Angebot eines zweistündigen Workshops, anfänglich einmal pro Woche.
- Konzeption einer einstündigen Führung zur Seidenindustrie in Thalwil für Erwachsene und einer angepassten Führung für Jugendliche und Schulklassen.
- Integration von Sammlungsobjekten in den Ausstellungskontext.
- Regelmässige Überprüfung konservatorischer Aspekte.

2.2 Programm ab 2027

Ab 2027 verfolgt das Museum nebst der Eröffnung der Dauerausstellung ein Jahresprogramm mit Wechselausstellungen, Vermittlungsformaten und Begleitveranstaltungen. Ziel ist es, das Museum stärker lokal zu verankern und weitere Bevölkerungsgruppen, insbesondere Schulen, Jugendliche und junge Erwachsene, anzusprechen. Dies unter anderem mit folgenden zusätzlichen Angeboten:

- Ein bis zwei Wechselausstellungen pro Jahr.
- Regelmässige Führungen und Workshops.
- Kooperationen mit Schulen und lokalen Institutionen.

2.3 Ausbau Schulklassenangebote

Das Vermittlungsangebot für Schulklassen wird in den kommenden Jahren schrittweise ausgebaut. Nach drei Pilotführungen im Jahr 2025 sind bis 2027 rund 20 und bis 2028/29 insgesamt 39 Workshops jährlich vorgesehen. Damit soll das Museum seine Funktion als ausserschulischer Lern- und Bildungsort für Primarschulen in Thalwil und der Region ausbauen.

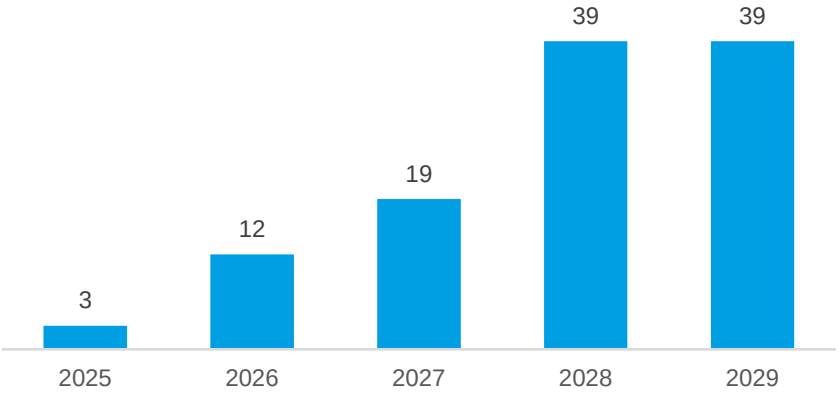


Abbildung 1 Anzahl geplante Schulklassenangebote in den Jahren 2025 – 2029. Darstellung: Gemeinde / Museum Thalwil.

2.4 Neues Sammlungsdepot

Ein Sammlungsdepot muss musealen Standards entsprechen, um die Sammlung langfristig fachgerecht und sicher zu erhalten. Mit dem Bezug und Betrieb eines entsprechenden Depots ist insbesondere zusätzlicher Aufwand verbunden für:

- den Umzug der Sammlung.
- die Erarbeitung eines professionellen Aufbewahrungs- und Lagerungskonzepts.
- die Migration und Neuverortung der Objekte in der digitalen Objektdatenbank.
- allfällige bauliche und technische Massnahmen, beispielsweise zur fachgerechten Lagerung von Gemälden oder zur Regulierung des Raumklimas.

Diese Investitionen sind integraler Bestandteil der nachhaltigen Sammlungs- und Museumsentwicklung.

2.5 Betriebsführung

2.5.1 Personelle Massnahmen

Aufgrund des gewachsenen Aufgaben- und Verantwortungsbereichs soll das Pensum der Museumsleitung 2027 von 50 auf 60 Prozent erhöht werden. Mit der Eröffnung der Dauerausstellung ist eine weitere Erhöhung auf 70 Prozent vorgesehen, um den damit verbundenen zusätzlichen betrieblichen, inhaltlichen und administrativen Aufwand abzudecken. Zudem wurde die Besoldung der Museumsleitung seit dem Stellenantritt nicht der Teuerung angepasst.

Weitere personelle Massnahmen sind vorgesehen:

- Einsatz einer Vermittlungsperson auf Stundenbasis ab Eröffnung Dauerausstellung (Schulklassenangebote, Führungen, Workshops).
- Administrative Unterstützung in geringem Umfang zur Entlastung der Museumsleitung.
- Schaffung einer Praktikumsstelle für einen Tag pro Woche während vier Monaten pro Jahr zur Nachwuchsförderung und Unterstützung in den Bereichen Sammlung, Vermittlung und Betrieb.

Diese Massnahmen sind Voraussetzung für einen professionellen und nachhaltigen Betrieb der Dauerausstellung sowie für die Sicherstellung der erweiterten Museumsaufgaben.

3 Zahlen

3.1 Budget 2027

3.1.1 Personalaufwand

Der ausgewiesene Personalaufwand umfasst die Museumsleitung, administrative Unterstützung, Vermittlungsarbeit, eine befristete Praktikumsstelle sowie punktuelle fachliche Zusatzleistungen.

Für den laufenden Betrieb ist für die Museumsleitung ein Pensum von 60 Prozent vorgesehen. Im Zusammenhang mit der Eröffnung der Dauerausstellung besteht die Möglichkeit, das Pensum bei zusätzlichem Bedarf zu erhöhen.

Position	Bemerkung	CHF
Museumsleitung / Sekretariat / Praktikum	60 %-Pensum inkl. Teuerungsanpassung, administrative Unterstützung, Praktikum 1 Tag/Woche während 4 Monaten pro Jahr	73’400.00
Lohnnebenkosten	Sozialabgaben, Versicherungen etc.	13’000.00
Vermittlungs-person	Stundenbasis (1 Workshop/Woche à CHF 200)	9’000.00
Aufsicht	Stundenbasis à CHF 22	3'000.00
Zusatzleistungen	Expertinnen/Experten, Vorträge, punktuelle Fachunterstützung	1’600.00
Total		**100’000.00**

3.1.2 Betriebsaufwand

Bereich	Inhalt	CHF
Programm/ Vermittlung	Materialien, Zusatzangebote	25'000.00
Dauerausstellung	Laufender Betrieb, Pflege	6'000.00
Sammlung	Konservierung, Dokumentation	15'000.00
Infrastruktur/ Betrieb	Unterhalt, Betriebskosten	12'000.00
Admin/ Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit, Werbung	7'000.00
Total		**65’000.00**

3.1.3 Finanzierungsplan 2027

Der beantrage Betriebsbeitrag der Gemeinde beträgt 165'000 Franken, exklusive Mietkostenübernahme von aktuell jährlich 60'000 Franken für die Raummiete in der gemeindeeigenen Liegenschaft.

Projektbezogene Drittmittel (Dauerausstellung, Wechselausstellungen oder einzelne Vermittlungsformate) werden weiterhin zusätzlich eingeworben. Sie sind nicht Bestandteil der strukturellen Betriebsfinanzierung, da sie nicht dauerhaft planbar sind.

3.2 Vergleichszahlen Museen in der Region

Der beantragte Betriebsbeitrag liegt unter den entsprechenden Aufwendungen der Vergleichsinstitutionen in Küsnacht und Rüschlikon und beträgt weniger als die Hälfte des Aufwands des Sust Horgen. Trotz Professionalisierung und erweitertem Angebot bleibt der Gesamtaufwand des Museums Thalwil deutlich unter dem regionalen Vergleichsniveau.[1]

Institution	Jahr	Budget (CHF)	Bemerkung
Museum Thalwil (2024 – 2026)	bis 2026	90'000.00[1]	inkl. Betrieb und Museumsleitung
Museum Thalwil (beantragt)	ab 2027	165’000.00[1]	inkl. Betrieb und Museumsleitung
Ortsmuseum Meilen	2024	155’583.00	gemäss Jahresrechnung
Ortsmuseum Küsnacht	2023	174’536.00	gemäss Jahresrechnung
Sust Horgen/Ortsmuseum	2024	314’546.00	gemäss Jahresrechnung
Ortsmuseum Rüschlikon	2023	174’126.00	gemäss Jahresrechnung

[1] Gemäss Antrag des Stiftungsrats basieren die Vergleichszahlen auf den jeweiligen Jahresrechnungen der politischen Gemeinden. Unterschiede in der organisatorischen Ausgestaltung sind möglich; der Vergleich dient der finanziellen Einordnung und nicht der direkten Gleichsetzung der Institutionen.

3.3 Entwicklung Besucherinnen und Besucher

Das Museum strebt an, die Zahl der Besucherinnen und Besucher kontinuierlich bis auf jährlich 3’000 zu steigern:

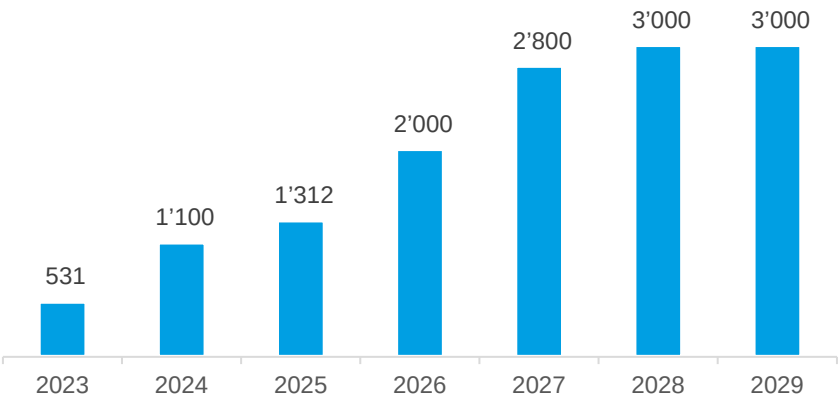


Abbildung 2 Bisherige und geplante Entwicklung der Anzahl Besucherinnen und Besucher. Darstellung: Gemeinde / Museum Thalwil.

4 Nachhaltigkeitsbeurteilung

Gemäss Art. 18 der Thalwiler Gemeindeordnung strebt die Gemeinde in ihrer gesamten Tätigkeit ein auf Dauer ausgewogenes Verhältnis zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten an. Das heisst, auch beim vorliegenden Geschäft soll – neben der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben – im Sinne der Nachhaltigkeit eine möglichst hohe Verträglichkeit auf allen drei Ebenen erreicht werden.

4.1 Soziale Aspekte

Das Museum Thalwil stellt für die Gemeinde Thalwil eine wichtige Einrichtung des Kultur- und Bildungsbereichs sowie der Sozialpolitik im Sinne der Nachhaltigkeit dar. Es steht allen interessierten Personen offen und ermöglicht so einen direkten niederschwelligen Zugang zu einer breiten Palette an kulturhistorischem und informativem Material. Neben der Kompetenzvermittlung und Bewusstseinsbildung für verschiedenste Themen aus Thalwil und über die Gemeindegrenzen hinaus ist das Museum auch ein Ort des persönlichen und direkten Austauschs mit weitreichendem Integrationscharakter. Mit der geplanten befristeten Erhöhung des Betriebsbeitrags soll insbesondere das Vermittlungsangebot für Schulklassen in den kommenden Jahren systematisch weiter ausgebaut werden. Das Museum trägt mit seinen Aktivitäten massgeblich zur Belebung des historischen, grösstenteils unter Denkmalschutz stehenden Gebäudeensembles des Pfisterareals bei.

4.2 Ökologische Aspekte

Diese Vorlage hat keinen ökologischen Einfluss.

4.3 Ökonomische Aspekte

Der ökonomische Aspekt dieser Vorlage bezieht sich darauf, dass die Erhöhung des Betriebsbeitrags des Museums Thalwil für vier Jahre befristet beantragt wird und danach eine Evaluation stattfinden soll, ob die eingesetzten Mittel die gewünschte Wirkung erzielt haben.

4.4 Fazit

Die Stiftung Museum Thalwil leistet einen wesentlichen Beitrag zu einem wertvollen, lokalen und nachhaltigen Kulturangebot für die Thalwiler Bevölkerung. Um den Betrieb weiter zu professionalisieren und der stetig wachsenden Nachfrage Rechnung zu tragen, wird die beantragte Erhöhung des Gemeindebeitrags, unter Berücksichtigung der vierjährigen Evaluationsphase, aus nachhaltiger Sicht unterstützt.

5 Schlussbemerkungen

Das Museum Thalwil wird heute professionell geführt und nimmt neben dem Ausstellungsbetrieb Aufgaben in den Bereichen Vermittlung, Kooperation, Nachwuchsförderung, Sammlungspflege und Projektentwicklung wahr.

Das Museum Thalwil wurde in den vergangenen Jahren nicht nur stabilisiert, sondern gezielt ausgebaut und als kulturelle Institution mit wachsender regionaler Bedeutung positioniert. Die beantragte befristete Erhöhung des Gemeindebeitrags dient der nachhaltigen Sicherstellung dieses Betriebs und ist Voraussetzung für die weitere Umsetzung des Stiftungszwecks.

Der aktuelle Gemeindebeitrag basiert auf dem ersten Schritt zur Professionalisierung ab 2024. Der seither erweiterte Auftrag und Betrieb übersteigen jedoch die damals geschaffenen finanziellen Grundlagen. Es besteht ein strukturelles Ungleichgewicht zwischen dem heutigen Aufgabenumfang und den dafür vorgesehenen Mitteln.

Wird die beantragte befristete Erhöhung durch die Thalwiler Stimmbevölkerung nicht bewilligt, können die vorgesehenen Leistungen nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden. Gemäss Stiftungsrat müssten ab 2027 insbesondere die Vermittlungsangebote und Öffnungszeiten reduziert sowie der Betrieb der Dauerausstellung angepasst werden.

Der Gemeinderat und die RPK beantragen den Stimmberechtigten, an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2026 die Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrages an das Museum Thalwil von 90’000 auf 165'000 Franken, befristet auf vier Jahre, bis und mit dem Jahr 2030, per 1. Januar 2027 zu bewilligen.

Weitere Informationen zur Gemeindeversammlung

Resultate

Die Resultate der Versammlung werden am Freitag, 11. Dezember 2026, auf der Gemeindewebsite und in der App «VoteInfo» aufgeschaltet. Die App ist kostenlos und steht im App Store und im Google Play Store zum Download bereit.

Amtliche Publikation

Die amtliche Publikation der Ergebnisse erfolgt im Digitalen Amtsblatt Schweiz (epublikation.ch). Eine Kurzfassung der amtlichen Publikation erscheint am selben Tag in der Zürichsee-Zeitung sowie im Thalwiler Anzeiger. Die Print-Publikation ist jedoch nicht rechtswirksam.

thalwil.ch/sitzung > Budget-Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2026

Herausgeber
Gemeinderat Thalwil, 22. September 2026

Auflage
2‘000 Exemplare, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Redaktionelle Bearbeitung
Fachstelle Kommunikation

Kontakt
Gemeinderatskanzlei, Alte Landstrasse 112, 8800 Thalwil